

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

drücklich feststellt,¹⁾ war *Steinbach a. d. Steyer* die erste Gemeinde, die Vorstellungen zugunsten der Armen veranstaltete.

Gab in *Eferding* der Wirt zum „goldenen Ochsen“ zwei Zimmer zur Komödie, so räumte Graf Lamberg in *Steyr* sein prächtiges Sommerhaus im Hofgarten, der Marktrichter in *Rohrbach* das Rathaus. Die Stifte stellten ebenfalls ihre Bühnen zu dem humanitären Zwecke zur Verfügung.²⁾

Leute aus dem Volke sogar, wie z. B. in *Kremsmünster* der über 70 Jahre alte Braumeister Karl Mayer, welcher den Tischler in *Möllers* „Sophie“ spielte, ließen sich anwerben und im Klerus regte sich so manches Dichterblut.

Der Kaplan *Basilius Heumann* in *Kematen a. d. Krems* schrieb einen „Lederer von Frankfurt“ und einen „Fritzl aus Freistadt“, in Kremsmünster komponierte der Rentmeister *P. Beda Plank* fleißig Arien für das Armentheater, in Freistadt waren der Ex-Zisterzienser *Lebitsch* von Baumgartenberg und der Piarist *E. Rusch* eifrig für die Bühne tätig und in Grein wirkten wiederholt Geistliche im Orchester mit.

Meist machte der Pfarrer den Regisseur, der Schulmeister den Kompositeur und Kapellmeister.

Konnten Linz und Steyr auf ihren Liebhabertheatern sogar Opern aufführen, so blieben doch auch kleinere Orte nicht allzuweit zurück.

Singspiele gab es fast überall. Aber während die Linzer an *Schröders* „schwer aufführbaren“ Lustspielen, z. B. im „Eifersüchtigen Ungetreuen“, ihre Kräfte maßen, errangen auf dem Lande in Städtchen und Märkten zwar die Stücke von *Heufeld*, *Stephanie*, *Schröder*, *Spieß*, *Gebler*, *Brühl*, *Cremeri*, *Prothke* u. a. Beifall, noch mehr aber unterschiedliche Nachspiele,³⁾ die den heiteren Teil, die derbere oder verständlichere Komik besorgten.

¹⁾ In der Nummer vom 4. Dezember 1786. Besonders tat sich die Familie Teutsch hervor.

²⁾ Die Stiftsbibliothek von *St. Florian* (Ms. II. 714) verwahrt Arien zum „Bauernirrwahn oder Das gerechtfertigte Armeninstitut“. Das Stück, ein Lustspiel in drei Aufzügen vom Jahre 1787, stammt von einem „Seelsorger in Lambach“, aber nicht von P. Maurus, der ja schon 1783 starb und die Einführung des Armeninstitutes gar nicht erlebte.

Auch in anderen Stiften spielte man Stücke mit dem Titel „Armeninstitut“.

³⁾ Z. B. „Das Gespenst auf dem Lande“, „Die verstörte Wirtschaft“, „Die unglückliche Jagd“.